



THE HUMAN TOUCH OF AUTOMOTIVE TECHNOLOGY

ZWISCHENFINANZBERICHT 3. QUARTAL UND 9 MONATE

2009

Progress-Werk Oberkirch AG
Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789
ir@progress-werk.de
www.progress-werk.de

PWO

00 INHALT

- 01 BRIEF DES VORSTANDS 3
- 02 DIE PWO-AKTIE 4
- 03 DAS UNTERNEHMEN 5
- 04 ZWISCHENLAGEBERICHT 6
 - WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 6 | BERICHT ZUR ERTRAGSLAGE 8 | BERICHT ZUR ENTWICKLUNG
DER SEGMENTE 9 | BERICHT ZUR FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE 10 | NEUGESCHÄFT 11 |
INVESTITIONEN 11 | MITARBEITER 12 | PROGNOSEBERICHT 13
- 05 ZWISCHENABSCHLUSS 15
 - Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 15
 - Konzern-Bilanz 17
 - Konzern-Eigenkapitalspiegel 18
 - Konzern-Kapitalflussrechnung 19
- 06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS 20
- 07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS 24
- 08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT 25

01 BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die wirtschaftliche Entwicklung in der Automobilindustrie hat sich im dritten Quartal weiter verbessert. Trotz der Umweltprämie und des dadurch ausgelösten Sondereffekts im Inland und einigen anderen Ländern sind wir aber angesichts des nach wie vor unbefriedigenden Exportniveaus immer noch weit entfernt von der Normalität. Dies zeigen vor allem die Fahrzeugproduktionszahlen, die sowohl im Inland wie auch weltweit für die ersten neun Monate 2009 noch in Summe etwa 20% unter dem Vorjahreswert liegen.

Der PWO-Konzern kann vor diesem Hintergrund insgesamt auf einen verbesserten Verlauf des dritten Quartals 2009 zurückblicken. Die Belegung im zweiten Quartal hat sich trotz der Sommerferien fortgesetzt. In Oberkirch konnten wir daher im dritten Quartal die Kurzarbeit in der Produktion weitgehend aussetzen. In den indirekten Bereichen wird jedoch nach wie vor kurz gearbeitet.

Umsatz und Gesamtleistung legten im Vergleich zum Vorquartal um 10,6 Prozent auf 54,3 Mio. EUR bzw. um 8,8 Prozent auf 55,7 Mio. EUR zu. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Rückstand bei Umsatz und Leistung damit auf knapp 17 Prozent. Im zweiten Quartal lagen wir noch 29 Prozent unter Vorjahr. Ein ähnliches Bild ergibt sich für den Neunmonatszeitraum mit minus 29 nach minus 35 Prozent im Halbjahr. Im September verzeichneten wir den bisher höchsten Monatsumsatz im laufenden Geschäftsjahr.

Insgesamt erzielten wir ein ausgeglichenes Quartals-EBIT und einen gegenüber dem Vorquartal mehr als halbierten Periodenverlust.

Wichtig hierbei: Zwar erwirtschaftete unser inländischer Standort in Oberkirch die wesentlichen Ergebnisbeiträge, aber auch alle Auslandstöchter – mit Ausnahme des im Aufbau befindlichen chinesischen Standortes – wirtschafteten entweder profitabel oder nahe am Break-even. Unsere Kostensenkungen zeigen damit deutlich Wirkung.

Zur Schonung von Liquidität und Finanzierung haben wir im dritten Quartal die Investitionen im Wesentlichen auf die aktuellen Neuprojekte begrenzt, sowie den Aufbau unseres neuen Standortes in China fortgesetzt.

Die restriktive Steuerung der Investitionen und rigorose Kostenkontrolle führten zu einem deutlich verbesserten Cashflow im dritten Quartal. Insbesondere der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte 3,7 Mio. EUR. Er überstieg damit den Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit um 1,4 Mio. EUR.

Damit konnten wir die Inanspruchnahme unserer kurzfristigen Linien spürbar zurückführen. In diesem Zusammenhang bleibt festzuhalten, dass der PWO-Konzern im Neunmonatszeitraum insgesamt über die bestehenden Linien hinaus keine zusätzlichen Betriebsmittelkredite aufnehmen musste. Die Kreditaufnahmen des laufenden Geschäftsjahres betrafen ausschließlich die Investitionen für Neuprojekte.

Die Risiken für die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufes bleiben bestehen. Eine bis weit ins nächste Jahr hinein wohl noch deutlich steigende Arbeitslosigkeit wird die Nachfrage voraussichtlich wieder dämpfen.

Die aktuellen Planungen unserer Kunden für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2009 deuten darauf hin, dass wir mit einer gewissen Stabilisierung ihrer Abrufe rechnen können. Wir streben daher für das Gesamtjahr einen Konzernumsatz von über 200 Mio. EUR an und wollen den Verlust des Neunmonatszeitraums im vierten Quartal noch reduzieren.

Oberkirch, im November 2009
Der Vorstand

02 DIE PWO-AKTIE

DIE PWO-AKTIE HAT SICH IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR GUT ERHOLT

Die PWO-Aktie weist während der ersten neun Monate 2009 eine klar bessere Kursentwicklung auf als ihr zugehöriger Branchenindex Prime Automobile. Von Jahresanfang bis zum 30. September hat sie von 17,11 EUR auf 19,75 EUR zugelegt. Damit ergibt sich für die PWO-Aktionäre nach dem Einbruch im Zuge der Finanzkrise wieder eine Wertsteigerung ihrer Aktie um 15,4 Prozent; inklusive der Dividende von 0,55 EUR beträgt die Rendite 18,6 Prozent. Der Branchenindex ist im gleichen Zeitraum nur um 2,3 Prozent gestiegen.

Der Index der Deutschen Börse für den Sektor der mittelständischen Unternehmen, der SDAX Performance-Index, hat um 23,2 Prozent zugelegt, davon alleine im dritten Quartal um 20,3 Prozent. In diesem Zeitraum haben Automobilwerte und auch die PWO-Aktie per Saldo eher seitwärts tendiert, ein Trend, der auch in den Wochen bis zur Veröffentlichung dieses Berichts angehalten hat.

Sonstige Informationen

Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.09.2009	0
Ausschüttung je Aktie (in EUR) für das Gj. 2008	0,55
Aktionärsstruktur	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	55,282%
Streubesitz	44,718%
- davon Delta Lloyd, Amsterdam	5,120%

03 DAS UNTERNEHMEN | Fokus Finanzierung

ERFOLGREICHES LIQUIDITÄTSMANAGEMENT IN DER KRISE

Die weltweite Wirtschaftskrise ist insbesondere auch eine Krise der internationalen Automobilindustrie. In kaum einer Branche sind Aufträge und Umsätze im Spätjahr 2008 so stark eingebrochen wie hier. Trotz der in vielen Ländern eingeleiteten massiven staatlichen Kaufanreizprogramme ist die Erholung von der Basis eines um rund ein Viertel niedrigeren Produktionsniveaus seither nur sehr schleppend verlaufen.

Entsprechend sehen sich die betroffenen Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette der Branche hinweg im Jahr 2009 mit einem in diesem Umfang historisch hohen Umsatzausfall konfrontiert.

Trotz aller Bemühungen, in einer solchen Situation mit möglichst hohen Kosteneinsparungen gegenzusteuern (wir hatten im Sonderkapitel des vorangegangenen Halbjahresfinanzberichtes ausführlich darüber informiert), konnten die Umsatzausfälle nicht kompensiert werden – die Ertragsentwicklung unterstreicht dies nachdrücklich.

Vor diesem Hintergrund stellt sich daher insbesondere für die Unternehmen der Automobilbranche die besondere Herausforderung der Sicherstellung der Liquidität.

Wir haben der Liquiditätssicherung von Beginn der Krise an die höchste Priorität zugemessen. Unsere Anstrengungen zu möglichst umgehenden und umfassenden Kostensenkungen in allen Bereichen des Konzerns waren hierbei ein zentrales Element.

Darüber hinaus wurden aber zusätzliche Maßnahmen getroffen, zu denen wie bisher auch eine intensive Kommunikation mit unseren Banken gehörte.

Eine der wesentlichen Grundlagen des Erfolgs dieser Gespräche war neben der frühzeitigen Ansprache insbesondere die Dokumentation des Finanzbedarfs aufgrund der im laufenden Jahr vorzunehmenden Investitionen.

Das Investitionsbudget 2009 hatten wir zuvor auf das Niveau des Betriebsnotwendigen und des zur

Vorbereitung kurz- bis mittelfristig anstehender Produktionsanläufe Erforderlichen gekürzt. Dieses Finanzierungsvolumen konnten wir zusammen mit unseren Banken sicherstellen.

Entsprechend deckt der Finanzierungs-Cashflow den Investitionsbedarf im Neunmonatszeitraum des laufenden Geschäftsjahres per Saldo voll ab.

Unsere Banken haben im Jahresverlauf die Ausweitung unserer Nettoverschuldung um 17,8 Mio. EUR auf 84,9 Mio. EUR finanziert. Darüber hinaus bestehen zusätzlich ausreichende offene Linien und der für 2010 identifizierte Finanzierungsbedarf ist ebenfalls schon in wesentlichen Teilen abgedeckt.

Insbesondere konnten wir im laufenden Jahr den Finanzierungsbedarf für den weiteren Aufbau unserer chinesischen Tochtergesellschaft auch in dieser schwierigen Phase mit einem neuen chinesischen Bankpartner sicherstellen.

Die Entwicklung des operativen Cashflows im laufenden Jahr zeigt eindrucksvoll, dass wir schon beginnend mit dem zweiten, aber insbesondere im dritten Quartal den leichten Anstieg von Umsatz und Gesamtleistung in eine deutliche Verbesserung des operativen Cashflows umsetzen konnten. Der hohe Negativsaldo des ersten Quartals war noch maßgeblich geprägt durch die Rückführung kurzfristiger Schulden (ohne Finanzkredite), die insbesondere aus der Reduzierung von Lieferantenverbindlichkeiten resultierten. Ohne diese wäre auch der operative Cashflow des ersten Quartals ausgeglichen gewesen.

Klar ist, dass wir mit dem Ende der Weltrezession und einer sich damit auch wieder abzeichnenden Belebung in der Automobilbranche rechtzeitig von Krisenmanagement auf Wachstumsfokussierung umschalten werden. Die Darstellung der hierfür notwendigen Finanzmittel wird nicht unwesentlich geprägt sein vom Ausmaß der Branchenbelebung, aber auch von der Aufrechterhaltung einer möglichst soliden Finanzierungsstruktur.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Verfassung der Weltkonjunktur hat sich in den Sommermonaten weltweit verbessert. Nach dem massiven Einbruch um die Jahreswende 2008/09 verzeichnen die meisten Industrieländer seit dem zweiten Quartal wieder positive Wachstumsraten.

Zwar mehren sich die Anzeichen, dass die Weltkonjunktur vor einem Aufschwung steht, allerdings fehlt es noch weitgehend an selbsttragenden Kräften. Vielmehr haben bisher im Wesentlichen nur die massiven staatlichen Ankurbelungsprogramme belebend gewirkt.

Gerade in Deutschland befinden sich Schlüsselbranchen, nicht zuletzt die Automobilindustrie, immer noch deutlich auf Rezessionsniveau. Ob das Auslaufen der staatlichen Unterstützung von anderen belebenden Kräften auf der Nachfrageseite kompensiert werden kann, bleibt angesichts steigender Arbeitslosigkeit ungewiss.

Dennoch wurden die Prognosen für das laufende Jahr und insbesondere für 2010 von Regierungen und Institutionen angehoben. So erwarten die Bundesregierung und die Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Herbstgutachten für 2009 mit minus 5,0 Prozent nunmehr einen geringeren Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) als im Frühjahr noch befürchtet worden war.

Allerdings gehen die Einschätzungen über den weiteren Verlauf auseinander: Während die Bundesregierung die deutsche Wirtschaft „auf Erholungskurs“ sieht, sprechen die Institute in ihrem Herbstgutachten vorsichtig von einer „zögerlichen Erholung“ und warnen vor der überall steigenden Verschuldung der öffentlichen Hände. Als Hauptrisikofaktoren für die Konjunktur werden die 2010 deutlich steigende Arbeitslosigkeit sowie die wachsende Zahl der Unternehmensinsolvenzen gesehen.

BRANCHENKONJUNKTUR

In den ersten drei Quartalen 2009 stiegen die Pkw-Neuzulassungen laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) auf dem Inlandsmarkt um 26 Prozent auf 3,0 Mio. Einheiten. Im September betrug der Anstieg trotz des Auslaufens der Umweltprämie noch 21 Prozent zum Vorjahr.

Auch haben die Auftragseingänge aus dem Inland bislang deutlich weniger stark als erwartet nachgegeben. Insgesamt lag das Auftragsminus im Inland bei 12 Prozent, seit Jahresbeginn sind die Orders um 22 Prozent gestiegen. Die stark exportabhängige Produktion in den deutschen Werken gab im September jedoch noch um 5 Prozent nach. Seit Jahresbeginn sank die Inlandsfertigung damit um 18 Prozent.

Der Auftragsbestand lag im September noch 31 Prozent über dem Vorjahresniveau und bleibt laut VDA damit ein Garant für ein hohes Zulassungsniveau bis zum Jahresende 2009. Allerdings hat die Umweltprämie insbesondere den Absatz von Kleinwagen und Fahrzeugen der Kompaktklasse stimuliert.

Auch der VDA stellt fest, dass es eine „asymmetrische Erfolgsverteilung“ gibt. Von den 420.000 Anträgen, die das zuständige Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis Ende September bearbeitet hatte, entfiel gut die Hälfte der prämienbedingten Zulassungen auf deutsche Konzernmarken.

Die Umweltprämie hat auch die Käuferstruktur verändert: Die Neuzulassungen der Privaten haben sich mehr als verdoppelt, während der gewerbliche Absatz aufgrund der Wirtschaftskrise spürbar sank.

Auf den Auslandsmärkten setzte sich die schon im zweiten Quartal zu beobachtende Bodenbildung im September fort. Die inländischen Auslandsorders lagen im September um fünf Prozent über dem Vorjahresniveau.

So ist laut VDA auch bei den Exporten die Talsohle inzwischen erreicht, auch wenn die deutschen Hersteller im September noch 11 Prozent verloren.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Wirtschaftliches Umfeld

Im wichtigen US-amerikanischen Markt haben sie jedoch erneut deutlich besser abgeschnitten als der Wettbewerb, obwohl insgesamt noch keine durchgreifende Erholung zu erkennen ist. Das dortige, vom Volumen her deutlich geringere, Umweltprogramm führte nur im August zu einem leichten Absatzplus. Im September lagen die Light-Vehicles-Verkäufe hingegen wieder mit 23 Prozent im Minus, die deutschen Marken büßten jedoch lediglich drei Prozent ein.

In Westeuropa stieg der Pkw-Absatz im September um knapp 10 Prozent auf 1,3 Mio. neu zugelassene Fahrzeuge. Besonders ausgeprägt war das Wachstum in Frankreich (plus 14 Prozent) und Großbritannien (plus 11 Prozent), wo die Umweltprämien jeweils verlängert wurden. Der italienische Markt verzeichnete ein Plus von 7 Prozent. Spanien hatte - nach einer monatelangen Absatzflaute - im August erstmals wieder das Vorjahresniveau erreicht und legte im September kräftig um 18 Prozent zu.

Insgesamt wurde auf dem westeuropäischen Pkw-Markt im dritten Quartal ein Zuwachs von knapp 8 Prozent erzielt, der das schwache erste Halbjahr aber nicht vollständig kompensierte. Insgesamt ist noch ein Absatzzrückgang von 5 Prozent zu verzeichnen.

Nach wie vor befinden sich die osteuropäischen Märkte mit minus 36 Prozent im September im kräftigen Abschwung. Von den neuen EU-Ländern konnte lediglich Polen die Absatzsteigerung der vorangegangenen Monate um 8 Prozent weiter ausbauen.

Das russische Pkw-Geschäft befindet sich mit 51 Prozent seit Jahresanfang auch im September noch auf Talfahrt. Die deutschen Marken konnten allerdings in diesem Zeitraum ihren Marktanteil um knapp 2 Prozentpunkte auf über 17 Prozent steigern.

Die großen asiatischen Automobilmärkte entwickeln sich zum Teil sogar sehr dynamisch. Indien verzeichnete im September eine Absatzsteigerung von gut 20 Prozent; seit Jahresbeginn wurden 9 Prozent mehr Pkw verkauft. Der japanische Markt liegt zwar im Jahresverlauf noch 14 Prozent unter dem Vorjahresniveau, allerdings wurde im September bei den Neuzulassungen das zweite Absatzplus in Folge verzeichnet.

In China konnte der Absatz von Pkw im September um 77 Prozent gesteigert werden, im dritten Quartal liegt das Plus bei knapp 75 Prozent und seit Jahresbeginn wuchs der Pkw-Markt um 36 Prozent auf 5,8 Mio. Fahrzeuge. Damit wurde das Ergebnis des Gesamtjahres 2008 schon nach neun Monaten übertroffen. Die von der chinesischen Regierung seit Februar gewährte Halbierung der Verkaufssteuer für Fahrzeuge bis 1,6 Liter Hubraum hat insbesondere bei Kleinwagen zu einer dynamischen Nachfrageentwicklung geführt. Dennoch legten auch deutsche Premiumhersteller kräftig zu.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Ertragslage

IM Q3 ERSTMALS WIEDER AUSGEGLICHENES KONZERN-EBIT IM SEPTEMBER EBIT UND PERIODENÜBERSCHUSS POSITIV

Die Belegung des zweiten Quartals 2009 hat sich trotz der Sommerferien im dritten Quartal fortgesetzt. Umsatz und Gesamtleistung legten im Berichtsquartal gegenüber dem Vorquartal um 10,6 Prozent auf 54,3 Mio. EUR bzw. um 8,8 Prozent auf 55,7 Mio. EUR zu.

Im Vergleich zum Vorjahr beträgt der Rückstand nun noch rund 17 Prozent. Im September haben wir mit 21,5 Mio. EUR den bisher höchsten Monatsumsatz in diesem Geschäftsjahr erzielt.

Der Anstieg von Umsatz und Gesamtleistung führte zu einem ausgeglichenen EBIT im Berichtsquartal (i.V. 3,1 Mio. EUR), weil gleichzeitig die inzwischen umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen ihre positive Wirkung zeigen.

So verbesserten sich die Kostenquoten insgesamt deutlich, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben sogar absolut fast stabil. Diese positive Entwicklung ist umso erfreulicher, als das Ergebnis auch im Berichtsquartal wieder mit Währungsverlusten in Höhe von 0,7 Mio. EUR belastet war.

Nach Abzug der Finanzierungsaufwendungen und Steuern belief sich das Periodenergebnis im Berichtsquartal auf -1,5 Mio. EUR (i.V. 1,1), der Verlust hat sich damit gegenüber dem Verlust des zweiten Quartals von 3,1 Mio. EUR gut halbiert.

Im Neunmonatszeitraum 2009 belief sich das EBIT auf -7,2 Mio. EUR. Darin enthalten sind Belastungen aus Währungsverlusten von 2,1 Mio. EUR. Die Veränderung gegenüber dem EBIT des Vorjahres von 11,5 Mio. EUR zeigt das Ausmaß des seitherigen Einbruchs in der Branche.

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen im Zuge der sukzessiven Ausweitung der Nettoverschuldung in den ersten neun Monaten 2009 auf 4,3 Mio. EUR nach 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Inklusive dieser Aufwendungen und einer positiven Steuerposition in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i.V. Belastung von 2,7 Mio. EUR) belief sich das Periodenergebnis im Neunmonatszeitraum 2009 auf -9,3 Mio. EUR (i.V. 5,4).

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Entwicklung der Segmente

ERFREULICHE ENTWICKLUNGEN AN ALLEN STANDORTEN

Zu der deutlichen Verbesserung der Ertragslage im Jahresverlauf 2009 haben alle Standorte – mit Ausnahme des im Aufbau befindlichen chinesischen Standortes – beigetragen. Insgesamt wirken sich eine verbesserte Auslastung sowie unsere umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen positiv aus.

Die wesentlichen Ergebnisbeiträge wurden am deutschen Standort in Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, realisiert. Er setzte die kontinuierliche Steigerung von Umsatz und Gesamtleistung auch im dritten Quartal fort und erreichte 43,8 Mio. EUR (i.V. 53,1) bzw. 44,8 Mio. EUR (i.V. 52,1). Dies entspricht einer Steigerung von jeweils knapp 15 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2009.

Im Neunmonatszeitraum wurden ein Umsatz und eine Gesamtleistung von 114,6 Mio. EUR (i.V. 166,2) und 118,5 Mio. EUR (i.V. 170,5) erzielt. Der Standort, der bereits seit Mai 2009 wieder schwarze Zahlen schreibt, konnte im dritten Quartal erstmals wieder mit einem positiven Quartals-EBIT von 1,4 Mio. EUR (i.V. 3,3) abschließen. Für den Neunmonatszeitraum wurde das negative EBIT auf -2,7 Mio. EUR (i.V. 11,6) abgebaut.

Mit der Geschäftsbelebung konnten wir im dritten Quartal die Kurzarbeit in der Produktion aussetzen. In den indirekten Bereichen wird jedoch weiterhin kurz gearbeitet.

An unserem tschechischen Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, haben sich Umsatz und Gesamtleistung mit 4,6 Mio. EUR (i.V. 3,1) und 5,2 Mio. EUR (i.V. 5,0) nach dem sehr hohen Wert des zweiten Quartals im dritten etwas abgeflacht, blieben jedoch weiterhin deutlich über Vorjahr und über dem ersten Quartal 2009. Das EBIT fiel mit -0,2 Mio. EUR (i.V. 0,0) wieder leicht unter den Break-even.

Im Neunmonatszeitraum realisierte der Standort einen Umsatz von 14,9 Mio. EUR (i.V. 10,3), eine Gesamtleistung von 15,8 Mio. EUR (i.V. 12,8) und ein EBIT von -0,7 Mio. EUR (i.V. 0,1).

Die Abschwächung des EBIT gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus der Inbetriebnahme der zweiten 1.250-Tonnen-Großpresse an diesem Standort und den damit verbundenen Infrastrukturkosten und zum anderen aus den in den Erläuterungen der Ertragslage dargestellten Währungsverlusten.

In der Region NAFTA sind unsere beiden Standorte in Kanada sowie in Mexiko zusammengefasst. Kanada konnte Umsatz und Gesamtleistung im Jahresverlauf sukzessive steigern. Im Zuge dessen stieg das Ergebnis deutlich und erreichte im dritten Quartal knapp den Break-even. In Mexiko blieben Umsatz und Gesamtleistung verhaltener, dennoch zeigten unsere Kostensenkungsmaßnahmen auch hier Wirkung, so dass sich das negative EBIT des Standortes im dritten Quartal deutlich verbesserte.

Insgesamt fielen Umsatz und Gesamtleistung im Segment NAFTA im Berichtsquartal auf 7,0 Mio. EUR bzw. 6,3 Mio. EUR (i.V. 9,7 bzw. 10,2) und im Neunmonatszeitraum auf 19,4 Mio. EUR bzw. 18,8 Mio. EUR (i.V. 30,2 bzw. 30,8). Das EBIT betrug im Berichtsquartal -0,4 Mio. EUR (i.V. -0,4) und im Neunmonatszeitraum -3,0 Mio. EUR (i.V. 0,0).

In Asien erzielten wir im dritten Quartal 2009 in unserer Tochtergesellschaft erste nennenswerte Umsätze in Höhe von 0,8 Mio. EUR (i.V. 0,2). In den ersten neun Monaten belief sich der Umsatz auf 0,9 Mio. EUR (i.V. 0,3) Mio. EUR. Die Gesamtleistung entsprach im Wesentlichen dem Umsatz.

Die im Aufbau befindliche Gesellschaft schreibt plangemäß noch rote Zahlen. Im Neunmonatszeitraum 2009 belief sich das EBIT auf -1,4 Mio. EUR (i.V. -0,4). Im Vorjahreszeitraum waren wir noch über ein Joint-Venture, dessen Anteile wir inzwischen verkauft haben, in Asien präsent und der Aufbau unserer eigenen Tochtergesellschaft hatte gerade erst begonnen.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Bericht zur Finanz- und Vermögenslage

IM DRITTEN QUARTAL WIEDER DEUTLICH POSITIVER CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND NACH INVESTITIONEN

Nach der Ausweitung der Bilanzsumme des PWO-Konzerns im ersten Halbjahr 2009 blieb sie zum Ende des dritten Quartals mit 213,2 Mio. EUR im Wesentlichen unverändert. Entsprechend verharrten auch die Eigenkapitalquote mit 28,3 Prozent nach 28,5 Prozent sowie das Gearing (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) mit unverändert 141 Prozent auf dem Niveau zum Ende des ersten Halbjahres.

Hier werden unsere restriktive Steuerung der Investitionen sowie ein wieder deutlich verbesserter Cashflow im dritten Quartal 2009 sichtbar (siehe unten).

Dies sind erste erfreuliche Entwicklungen, die wir zunächst weiter stabilisieren wollen. Künftig sollen die Bilanzrelationen auch wieder deutlich verbessert werden.

Insgesamt konnten wir im Laufe des Geschäftsjahres 2009 gemeinsam mit unseren Finanzierungspartnern eine Ausweitung unserer Nettoverschuldung um 17,8 Mio. EUR auf 84,9 Mio. EUR darstellen. Das Gearing erhöhte sich infolgedessen von 99 Prozent zu Beginn des Jahres um 42 Prozentpunkte, die Eigenkapitalquote sank im gleichen Zeitraum von 33,2 Prozent auf 28,3 Prozent.

Diese Belastung der Bilanzrelationen in den ersten neun Monaten 2009 signalisiert, dass in diesem Zeitraum keine Innenfinanzierung der Investitionen stattfand. Vielmehr wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von 9,5 Mio. EUR durch einen Liquiditätszufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,7 Mio. EUR gedeckt.

Der negative Saldo des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der ersten neun Monate 2009, der unter anderem maßgeblich durch eine Rückführung der Lieferantenverbindlichkeiten in dieser Periode geprägt ist, konnte aus vorhandenen Zahlungsmitteln und -äquivalenten finanziert werden.

Im Berichtsquartal konnten wir im Zuge der Geschäftsbelebung sowie des Wirksamwerdens unserer bisherigen Kostensenkungen wieder einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3,7 Mio. EUR erzielen. Er überstieg den Cashflow aus Investitionstätigkeit von 2,3 Mio. EUR. Die verbleibenden Mittel sowie der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2,7 Mio. EUR entlasten in vollem Umfang unsere kurzfristigen Linien.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Neugeschäft | Investitionen

HOHE NEUANLÄUFE IN DEN NÄCHSTEN BEIDEN JAHREN

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir wieder diverse kleinere und mittlere Neuaufträge über unsere gesamte Produktpalette gewonnen. Großaufträge wurden insbesondere im ersten Quartal mit einem Volumen von rund 180 Mio. EUR hereingenommen. Diese beinhalten sowohl Neuaufträge als auch Lieferumfänge in Übersee für Plattformen, für die wir in Europa bereits mit der Entwicklung und Lieferung von Komponenten und Baugruppen beauftragt waren.

Letztere stellen einen wichtigen Baustein unserer Wachstumsstrategie dar. Auch bei weiteren vorliegenden Aufträgen steht die Vergabe von Tranchen in Übersee noch aus, um die wir uns mit Nachdruck bemühen.

Darüber hinaus bereiten wir uns intensiv auf die großen Neuanläufe der nächsten beiden Geschäftsjahre vor. So werden 2010 neue Projekte mit einem Lifetime-Volumen von 345 Mio. EUR anlaufen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Produktion von Querträgern liegen. 2011 sind dann weitere Serienanläufe mit einem Lifetime-Volumen von 150 Mio. EUR, insbesondere in den Bereichen Querträger, Federung und Lenksäulenverstellung vorgesehen. Nach den Planzahlen unserer Kunden werden die Neuanläufe das auslaufende Volumen deutlich übertreffen.

WEITERHIN NIEDRIGE INVESTITIONEN ZUR SCHONUNG DER LIQUIDITÄT

Auch im dritten Quartal 2009 haben wir unsere Investitionen weiterhin auf die betriebsnotwendig vordringlichen Erhaltungsinvestitionen sowie die im Rahmen von aktuellen Serienanläufen planmäßig notwendigen Investitionen begrenzt. Hierfür wurden im Konzern 2,3 Mio. EUR (i.V. 7,2) investiert. Im Neunmonatszeitraum wurden die Investitionen auf 9,5 Mio. EUR (i.V. 19,3) reduziert. So konnten erhebliche Mittel zur Entlastung der Liquidität des Konzerns generiert werden.

Die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres erfolgten im Wesentlichen am Standort Oberkirch und zwar insbesondere im Zuge von Serienanläufen. Auf unseren deutschen Standort entfiel im dritten Quartal ein Volumen von 1,6 Mio. EUR und im Neunmonatszeitraum eines von 6,4 Mio. EUR.

Darüber hinaus haben wir unseren neuen Standort in China im laufenden Geschäftsjahr planmäßig weiter aufgebaut. Für den Standortaufbau wurden im Neunmonatszeitraum insgesamt 2,1 Mio. EUR investiert, wobei das Volumen im dritten Quartal lediglich 0,1 Mio. EUR betrug.

An den übrigen Standorten wurden jeweils nur sehr geringe Investitionen vorgenommen. In Mexiko war das Volumen mit 0,6 Mio. EUR im Neunmonatszeitraum dabei höher als in Kanada und der Tschechischen Republik mit jeweils 0,2 Mio. EUR. Die Leistungsfähigkeit des mexikanischen Standortes sowie die Stabilität seiner Prozesse werden kontinuierlich gestärkt.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Mitarbeiter

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN WEITER ANGEPASST

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, einschließlich Zeitarbeitnehmer, belief sich im Neunmonatszeitraum 2009 auf 1.969 (i.V. 2.049).

Wir passen unsere personellen Kapazitäten laufend der Marktentwicklung an, sei es durch Abbau von Personal oder durch Kurzarbeit. Gleichzeitig setzen wir aber den strategischen Aufbau des Konzerns weiter fort und haben an der bei PWO traditionell hohen Ausbildungsquote festgehalten.

Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden stieg im Jahresvergleich auf 119 (i.V. 83). Von diesem Zuwachs entfielen 24 Auszubildende auf Deutschland. Zusätzlich haben wir hier in verschiedenen Bereichen, aufgrund der sich in der Serienvorbereitung befindlichen Großaufträge, ausgewählte Neueinstellungen vornehmen müssen sowie 13 ehemalige Auszubildende fest übernommen. Zum Stichtag 30. September 2009 lag die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland, einschließlich Zeitarbeitnehmer aber ohne Auszubildende, bei 1.078 (i. V. 1.180).

Auch am Standort in Kanada haben wir bereits umfangreiche Anpassungsmaßnahmen durchgeführt, so dass dort die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter mit 110 gegenüber Vorjahr und gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 unverändert blieb .

Am Standort in der Tschechischen Republik verzeichneten wir im Zuge hochlaufender Serienproduktionen einen deutlichen Zuwachs der Mitarbeiterzahl auf 311 im Neunmonatszeitraum 2009 (i.V. 271). Eine strukturelle Anpassung der indirekten Bereiche ergab eine Reduzierung um sieben Mitarbeiter im dritten Quartal 2009.

In Mexiko beschäftigten wir nach Umsetzung der jüngsten Anpassungsmaßnahmen im Durchschnitt der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres 295 Mitarbeiter (i.V. 388).

Bei unserer 2008 neu gegründeten Tochtergesellschaft in China, die im April 2009 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, waren im Durchschnitt der ersten neun Monate insgesamt 59 Mitarbeiter beschäftigt. Auch hier setzen wir stark auf Ausbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter und haben daher im Neunmonatsdurchschnitt 15 Auszubildende beschäftigt. Im Vorjahr waren in China 24 Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich waren im Vorjahr in unserem chinesischen Joint Venture, dessen Anteile wir inzwischen veräußert haben, entsprechend unserer Beteiligung sieben Mitarbeiter beschäftigt.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Vergleich zu den Erläuterungen im Geschäftsbericht 2008 wird die Entwicklung des PWO-Konzerns weiterhin von den gleichen Chancen und Risiken beeinflusst wie dort dargestellt. Dies gilt sowohl für den Konzern wie auch für unsere Segmente.

Vor dem Hintergrund des weltweiten konjunkturellen Einbruchs haben sich die allgemeinen Risiken von Kostensteigerungen derzeit eher abgeschwächt. Die Ertragsentwicklung des laufenden Geschäftsjahres wird jedoch weiterhin spürbar durch die aktuellen Veränderungen der Währungsrelationen belastet, insbesondere der des US-Dollar sowie der tschechischen Krone gegenüber dem Euro.

Die Talsohle der Branchenentwicklung scheint inzwischen durchschritten zu sein. Nach dem dramatischen Einbruch im vierten Quartal 2008 und am Anfang 2009 verzeichneten wir ab März 2009 wieder eine leichte Erholung, die sich im weiteren Jahresverlauf spürbar verstärkte. Im September realisierten wir den bisher höchsten Monatsumsatz in diesem Geschäftsjahr.

Auch die volkswirtschaftlichen Rahmendaten zeigen weltweit eine Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit und damit eine weitere Reduzierung der bisherigen Risiken an. Allerdings resultiert derzeit noch ein sehr hoher Anteil dieser Belebung aus staatlichen Konjunkturprogrammen und ist damit noch nicht selbsttragend. Zusätzlich scheinen sich China und einige andere asiatische Länder schneller zu erholen als Europa und Amerika. In Asien sind unsere Aktivitäten jedoch erst im Aufbau, so dass wir hiervon derzeit nur begrenzt profitieren.

Für unseren weiteren Geschäftsverlauf bleiben daher insbesondere die Risiken aus der nach dem Auslaufen der Kurzarbeit erwarteten weiteren Zunahme der Arbeitslosigkeit in Deutschland sowie aus der prognostizierten steigenden Anzahl der Insolvenzen weiter von Bedeutung.

Künftige zusätzliche Belastungen der Branche können insbesondere aus dem Auslaufen der Umweltprämie in Deutschland entstehen. Dies wird uns jedoch nur begrenzt tangieren, da wir einen hohen Anteil unseres Umsatzes mit Serienproduktionen für die Mittel- und Oberklasse erzielen, während die Umweltprämie insbesondere im Kleinwagensegment zu einer Absatzsteigerung geführt hatte. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Automobilbranche kurzfristig nicht wieder an das Absatzniveau von 2007 anknüpfen kann. Für die nähere Zukunft muss sie daher mit spürbaren Überkapazitäten zurechtkommen.

Auch von PWO erfordert das derzeitige und das kurzfristig absehbar erreichbare Umsatzniveau weitere Anpassungsmaßnahmen. Dies gilt sowohl für unsere etablierten Standorte in Oberkirch und Kanada als auch für unsere jungen Standorte in der Tschechischen Republik, in China und in Mexiko, deren operative Entwicklung durch die jüngste Krise in besonderem Maße erschwert wurde.

Wir sind jedoch unverändert überzeugt davon, die notwendigen Anpassungen mit weiteren Kostensenkungen realisieren zu können, so dass wir die strategische Entwicklung des Konzerns uneingeschränkt fortsetzen und an der Stammebelegschaft festhalten können.

Nicht zuletzt die breite Aufstellung unserer Serienproduktionen erleichtert es, unsere Kapazitätsauslastung über neue Aufträge zu verbessern. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass neue Serienaufträge je nach Komplexität einen zeitlichen Vorlauf von einem bis zu drei Jahren bis zum Produktionsstart haben.

Im Hinblick auf die weiterhin bestehenden Risiken von Gesamtwirtschaft und Automobilbranche genießt die Sicherung von Liquidität und Finanzierung des PWO-Konzerns unverändert eine hohe Priorität. Wie bereits im Halbjahresbericht kommuniziert, liegt der Fokus dabei inzwischen auf der Sicherung des Bedarfs 2010, der in Teilen jedoch auch bereits refinanziert ist.

04 ZWISCHENLAGEBERICHT | Prognosebericht

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2009

Die dargestellten Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf bleiben bestehen. Eine Fortdauer der aktuell spürbaren konjunkturellen Entspannung scheint im Hinblick auf die erwartete Entwicklung des Arbeitsmarktes und damit der Endnachfrage, noch nicht gesichert.

Positiv ist zu werten, dass sich die kontinuierliche Verbesserung unserer Geschäftsentwicklung im dritten Quartal weiter stabilisiert hat. Nach den, wie üblich, insbesondere ferienbedingt schwachen Sommermonaten haben wir im September im Konzern erstmals wieder ein EBIT von knapp 1,0 Mio. EUR und einen leicht positiven Periodenüberschuss erzielt.

Dabei erwirtschaftete der Standort Oberkirch die wesentlichen Ergebnisbeiträge, aber auch alle Auslands-töchter – mit Ausnahme des im Aufbau befindlichen chinesischen Standortes – waren entweder profitabel

oder nahe am Break-even. Unsere durchgeführten Kostensenkungen zeigen damit deutlich Wirkung.

Die aktuellen Planungen unserer Kunden für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2009 deuten auf eine Stabilisierung ihrer Abrufe hin. Wir streben daher für das Gesamtjahr einen Konzernumsatz von über 200 Mio. EUR an und wollen den Verlust des Neunmonatszeitraums im weiteren Jahresverlauf noch reduzieren.



05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3. Quartal 2009		3. Quartal 2008	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	54,3	97,5	65,6	98,1
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	1,4	2,5	1,3	1,9
Gesamtleistung	55,7	100,0	66,9	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	1,8	2,4	3,6
Materialaufwand	29,4	52,8	38,7	57,8
Personalaufwand	17,8	31,9	17,1	25,6
Abschreibungen	4,4	7,9	4,2	6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5,1	9,2	6,2	9,3
EBIT	0,0	0,0	3,1	4,6
Finanzierungsaufwendungen	1,5	2,7	1,2	1,8
EBT	-1,5	-2,7	1,9	2,8
Ertragsteueraufwand	0,0	0,0	0,8	1,2
Periodenergebnis	-1,5	-2,7	1,1	1,6
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	-1,5	—	1,1	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	—	—	—	—
Ergebnis je Aktie in EUR, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	-0,62	—	0,44	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	9 Monate 2009		9 Monate 2008	
	Mio. EUR	% Ant.	Mio. EUR	% Ant.
Umsatzerlöse	144,8	96,6	204,2	96,3
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	5,1	3,4	7,8	3,7
Gesamtleistung	149,9	100,0	212,0	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,6	2,4	4,9	2,3
Materialaufwand	81,5	54,4	118,9	56,1
Personalaufwand	52,3	34,9	54,7	25,8
Abschreibungen	12,2	8,1	12,4	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14,7	9,8	19,4	9,2
EBIT	-7,2	-4,8	11,5	5,4
Finanzierungsaufwendungen	4,3	2,9	3,4	1,6
EBT	-11,5	-7,7	8,1	3,8
Ertragsteueraufwand	-2,2	-1,5	2,7	1,3
Periodenergebnis	-9,3	-6,2	5,4	2,5
Davon entfallen auf Anteilseigner der PWO AG	-9,3	—	5,5	—
Davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	—	—	-0,1	—
Ergebnis je Aktie in EUR, bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	-3,71	—	2,19	—

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Bilanz

AKTIVA	30.09.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Sachanlagen	96,7	98,9
Immaterielle Vermögenswerte	11,7	12,0
Latenter Steueranspruch	2,9	1,4
Langfristige Vermögenswerte	111,3	112,3
Vorräte	48,4	46,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46,9	42,5
Zahlungsmittel	6,6	2,3
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	1,3
Kurzfristige Vermögenswerte	101,9	92,8
Bilanzsumme	213,2	205,1

PASSIVA	30.09.2009	31.12.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	60,4	68,0
Verzinsliche Darlehen	52,0	32,5
Pensionsrückstellungen	24,4	23,6
Sonstige Rückstellungen	4,1	3,6
Passive latente Steuern	1,6	0,8
Langfristige Schulden	82,1	60,5
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,3	1,3
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	29,9	37,5
Verzinsliche Darlehen	39,5	36,9
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	0,9
Kurzfristige Schulden	70,7	76,6
Bilanzsumme	213,2	205,1

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2009	6.391	17.155	47.727	-1.167	-2.126	67.980	0	67.980
Cashflow Hedge					2.167	2.167		2.167
Währungs- differenzen				928		928		928
Periodenergebnis			-9.270			-9.270		-9.270
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.155	38.457	-239	41	61.805	0	61.805
Dividenden- zahlung			-1.375			-1.375		-1.375
Minderheitsanteile						0		0
Stand am 30.09.2009	6.391	17.155	37.082	-239	41	60.430	0	60.430

	Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital						Minderheits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2008	6.391	17.312	49.537	755	383	74.378	2.411	76.789
Cashflow Hedge					-865	-865		-865
Währungs- differenzen				381		381	-118	263
Verrechnung Goodwill		-157				-157		-157
Periodenergebnis			5.468			5.468	-89	5.379
Gesamtperio- denergebnis	6.391	17.155	55.005	1.136	-482	79.205	2.204	81.409
Dividenden- zahlung			-3.250			-3.250		-3.250
Minderheitsanteile						0	-2.204	-2.204
Stand am 30.09.2008	6.391	17.155	51.755	1.136	-482	75.955	0	75.955

05 ZWISCHENABSCHLUSS | Konzern-Kapitalflussrechnung

	30.09.2009	30.09.2008
	Mio. EUR	Mio. EUR
Periodenergebnis	-9,3	5,4
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12,2	12,4
Ertragsteueraufwand/-erstattung	-2,2	2,4
Zinserträge und -aufwendungen	4,3	3,4
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-4,4	-9,2
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,0	-0,1
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-7,9	3,8
Gezahlte Ertragsteuern	0,4	-3,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2,9	-1,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4,0	13,4
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	0,0	0,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-8,7	-17,6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,8	-1,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,5	-19,3
Erwerb von Minderheitsanteilen	0,0	-2,6
Auszahlungen für Dividenden	-1,4	-3,3
Gezahlte Zinsen	-3,0	-2,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	24,0	24,1
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-9,9	-8,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9,7	7,7
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-3,8	1,8
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01.	-0,6	-5,2
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 30.09.	-4,4	-3,4
davon Zahlungsmittel	6,6	2,9
davon jederzeit fällige Bankschulden	-11,0	-6,3

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt. Er enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu lesen. Die Konzernzwischenabschlüsse und –lageberichte werden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Konsolidierungskreis

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2009 sind 6 ausländische Unternehmen einbezogen, die von der PWO AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht werden. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 sind die Gesellschaften PWO & BMC Holding Co. Ltd., Hongkong, und PWO & BMC High-Tech Metal Components (Suzhou) Co. Ltd., China, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum 31. Dezember. Eine detaillierte Beschreibung ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht (siehe Anhangangabe Nr. 2).

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung des PWO-Konzerns ist der Euro. Die in Fremdwährung aufgestellten Zwischenabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfolgte mit dem Durchschnittskurs. Das Ergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Bei PWO de México S.A. de C.V. wurde die funktionale Währung vom mexikanischen Peso auf den US-Dollar nachträglich ab dem Geschäftsjahr 2007 umgestellt (siehe Anhangangabe Nr. 6 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008). Entsprechend wurden auch im Zwischenabschluss die Vorjahreszahlen angepasst.

Zum 1. Januar 2009 wurde die funktionale Währung bei PWO UNITOOLS CZ von der Tschechischen Krone in Euro geändert (IAS 21). Dazu geführt hat insbesondere der noch stärker gewordene Einfluss des Euro auf die Material- und sonstigen Kosten.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.09.2009	30.09.2008	9 Monate 2009	9 Monate 2008
CAD	1,57	1,50	1,59	1,55
CNY	9,98	9,84	9,33	10,63
HKD	11,33	11,14	10,58	11,87
USD	1,47	1,43	1,37	1,52

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt Umsätze aus Serienproduktionen sowie aus Werkzeugen. Die Werkzeugumsätze beliefen sich in den ersten neun Monaten 2009 auf 16,4 Mio. EUR (i.V. 15,3) und im dritten Quartal auf 5,1 Mio. EUR (i.V. 6,3).

Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Regionen und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Seite 22).

Aktivierete Eigenleistungen

Im Neunmonatszeitraum 2009 umfassen die aktivierten Eigenleistungen mit 0,6 Mio. EUR gemäß IAS 38 aktivierungspflichtige Entwicklungskosten. Hierbei handelt sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung eines Modulträgers.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungseffekte, die Ausbuchung von abgegrenzten Schulden sowie Erträge aus der Veräußerung des 50%-Anteils am chinesischen Joint Venture.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Ausgangsfrachten, Kosten für Zeitarbeitnehmer, Miet – und Leasinggebühren, Instandhaltungsaufwendungen, Währungseffekte sowie darüber hinaus Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs-, Beratungskosten, Fort- und Weiterbildung und Reisekosten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Mai 2014 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.195.574,26 EUR zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 319.557,43 EUR auszuschließen, um die neuen Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften auszugeben.

Gewinnrücklagen und übriges Eigenkapital

Im Konzern-Eigenkapital sind zum 30. September 2009 Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) sowie Gewinne/Verluste aus der Absicherung von Cashflow-Hedges in Höhe von 2,2 Mio. EUR (i. V. -0,9 Mio. EUR) berücksichtigt.

Ausgeschüttete Dividenden

Die Hauptversammlung hat am 26. Mai 2009 beschlossen, die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,55 EUR je Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug 1,4 Mio. EUR.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern für den Konzernabschluss bewertet. Eine Neubewertung erfolgt für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

SONSTIGE ANGABEN

Segmentbericht

Segmentinformationen nach dem Standort der Vermögenswerte, aufgeteilt in die Regionen Deutschland, Übriges Europa, NAFTA-Raum und Asien:

	9 Monate 2009		9 Monate 2008	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsätze nach Regionen				
Deutschland	114,6	79,1	166,2	81,4
Übriges Europa	14,9	10,3	10,3	5,0
NAFTA	19,4	13,4	30,2	14,8
Asien	0,9	0,6	0,3	0,1
Konsolidierung	-5,0	-3,4	-2,8	-1,3
Konzern	144,8	100,0	204,2	100,0
Gesamtleistung nach Regionen				
Deutschland	118,5	79,1	170,5	80,4
Übriges Europa	15,8	10,5	12,8	6,0
NAFTA	18,8	12,5	30,8	14,5
Asien	1,0	0,7	0,3	0,1
Konsolidierung	-4,2	-2,8	-2,4	-1,0
Konzern	149,9	100,0	212,0	100,0
EBIT nach Regionen				
Deutschland	-2,7	37,5	11,6	100,9
Übriges Europa	-0,7	9,7	0,1	0,9
NAFTA	-3,0	41,7	0,0	0,0
Asien	-1,4	19,4	-0,4	-3,5
Konsolidierung	0,6	-8,3	0,2	1,7
Konzern	-7,2	100,0	11,5	100,0

06 ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Zwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. September 2009 waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.



07 BERICHT DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES DES AUFSICHTSRATS

Der Zwischenfinanzbericht für das dritte Quartal und den Neunmonatszeitraum 2009 ist dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 29. Oktober 2009 vorgelegt und durch den Vorstand erläutert worden. Der Prüfungsausschuss stimmte dem Zwischenfinanzbericht zu.

Oberkirch, den 29. Oktober 2009

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger



08 FINANZKALENDER | ORGANE | KONTAKT

FINANZKALENDER

11.03.2010

Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2009
Analysten- und Pressekonferenz

15.04.2010

Vorlage Geschäftsbericht 2009

04.05.2010

Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2010

26.05.2010

Hauptversammlung 2010

KONTAKT

Bernd Bartmann

Vorstand Kaufmännischer Bereich

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: ir@progress-werk.de

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: ir@progress-werk.de

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch

www.progress-werk.de

ORGANE

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)

Bernd Bartmann

Dr. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig *

Herbert König *

Ulrich Ruetz

Dr. Gerhard Wirth

* Arbeitnehmervertreter